

Landschaftspflege

Ein Landwirt aus Furtwangen sucht für ca. 12 Jungrinder einen **Pensionsplatz** für die Sommerweide. Auch kleinere Gruppengrößen ab 3-4 Stück (ca. 2-3 ha je nach Standort) denkbar. Eine Herde mit 12 Tieren steht bereits in Wolfach zur Pension. Bei Interesse kann der Kontakt über die LEV-Geschäftsstelle vermittelt werden.

Die **Herdenschutzförderung** des Landes Baden-Württemberg wurde zu Beginn des Jahres ausgeweitet. Seit diesem Jahr kann zusätzlich zu den Investitionen auch der Arbeitsmehraufwand für wolfsabweisenden Herdenschutz bezuschusst werden. Der wolfsbedingte Mehraufwand, der z.B. durch das regelmäßige Freischneiden von Bewuchs entsteht, wird mit einer Pauschale abgegolten und richtet sich nach der Art des Zaunes.

Nachfolgend eine Übersicht der Fördermöglichkeiten:

Fördergegenstand	Fördersatz/Betrag	Hinweise
Investitionen für Zäune und Zubehör	100 Prozent	Umfasst sind beispielsweise mobile Zäune, Material zur Elektrifizierung, Untergrabschutz, Zaunmaterial wie Weidezaungeräte, Litzen, Pfosten Auch zur Sicherung von Offenställen!
Mehrwertsteuer	100 Prozent	Nur bei Nichtvorsteuerabzugsberechtigten
Arbeitskosten der wolfsabweisenden Nachrüstung eines Festzaunes	100 Prozent	Es werden auch eigene Arbeitsleistungen erstattet. Hierfür werden 60 Prozent der üblichen Marktkosten angesetzt.
Arbeitskosten für den Neubau eines wolfsabweisenden Festzaunes	50 Prozent	Es werden auch eigene Arbeitsleistungen erstattet. Hierfür werden 60 Prozent der üblichen Marktkosten angesetzt.
Unterhaltskosten Herdenschutzhund	1.920 Euro pro Hund und Jahr	Es werden nur zertifizierte Herdenschutzhund gefördert
a) Erschwerenausgleich beim Weidemanagement auf Schaf- und Ziegenweiden	100 Euro pro Hektar und Jahr	Für bestehende und neue Verträge nach der Landschaftspflegerichtlinie. Auch für Hühaltung ohne Zäune. Es kann nur alternativ a) oder b) gefördert werden.
b) Mehraufwand beim Weidemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilzaun (Schafe/Ziegen): 1.230 Euro/Kilometer/Jahr • Mobilzaun (sonstige Weidetiere): 620 Euro/Kilometer/Jahr • feststehender Elektrozaun: 235 Euro/Kilometer/Jahr • jeweils maximal 450 Euro/Hektar/Jahr 	In der Regel im Zusammenhang mit einer erfolgten Zaunförderung. Es kann nur alternativ a) oder b) gefördert werden.

Quelle: <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/naturschutz/biologische-vielfalt/artenschutz/wolf/hinweise-nutztierhalter/>

Beim gemeinsamen **Landschaftspflegetag der Unteren Naturschutzbehörde Rottweil sowie der LEVen** im Kreis wurde in diesem Jahr die Möslewie in Kaltbrunn mit tatkräftiger Unterstützung des Ortsvorstehers und des Forstrevierleiters gepflegt. Die Fläche wurde durch einen Unternehmer gemäht und das Mahdgut von den Teilnehmern der Aktion abgeräumt. Bei der Fläche handelt es sich um eine ökologisch wertvolle Nasswiese.

Das 2-wöchige internationale **IBG-Workcamp** der Gemeinde Lauterbach fand von 11. Juli bis zum 25. Juli statt. Auf dem Arbeitsplan standen u.a. die Pflege einer Nasswiese, Arbeiten in einer Moorfläche, Bekämpfung von Neophyten sowie die Unterstützung bei einer Weideeinrichtung. Elf junge Erwachsene aus dem europäischen Ausland sowie zwei Camp-Leiter aus Deutschland waren zu Gast in Lauterbach, das Workcamp wurde durch den Bauhof und den LEV betreut.



Gruppenbild mit dem Betreuer der Gemeinde, Simon Kaupp. Foto: LEV

Umweltbildung

Im Rahmen des Streuobstwiesenprojektes (Kooperation mit Jugendbüro Schiltach) an der Grundschule Schiltach/Schenkenzell konnten in diesem Jahr mit den 3. Klassen im Oktober Äpfel gesammelt und Apfelsaft gepresst werden. Leider konnten keine weiteren **Schulaktionen** stattfinden.

Sommerferienprogramme konnten durchgeführt werden, sodass in Schiltach in Kooperation mit dem Jugendbüro Schiltach wieder unsere **Batnight** und in Hardt in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung Hardt sowie der Kräuterpädagogin Anita Aberle-Schwenk eine **Kräuterwanderung** für Kinder angeboten werden konnte.

Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Der Einsatz elektrifizierter Mobilzäune ist vor allem in der Schaf- und Ziegenhaltung weit verbreitet. Mit der Rückkehr des Wolfs steigen die Anforderungen an Mobilzäune, um den notwendigen Grundschutz sicherzustellen.

Nicht jeder möchte mit Weidenetzen arbeiten, gerade auch in der Rinderhaltung sind Litzenzäune Standard. Mobile Litzensysteme können eine Alternative zum Weidenetz oder auch zu Festzäunen sein.

Aus diesem Grund wurde von der Herdenschutzberatung des Wildtierinstituts der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg in Kooperation mit dem LEV Mittlerer Schwarzwald eine Schulung zum Thema „**Mobile Litzensysteme im Herdenschutz**“ organisiert.

Im Rahmen des Seminars wurden verschiedene Systeme vorgestellt, die einen (teil)-automatisierten Aufbau ermöglichen.

Die vorgestellten Systeme eignen sich für unterschiedliche Betriebsgrößen und Standortbedingungen und bieten gerade auch für Betriebe mit Kälbern und Fohlen die Möglichkeit, Weideflächen (Abkalbe-/Abfohlweiden) (teil-)automatisiert, mobil und wolfsabweisend einzuzäunen.



Seminar „Mobile Litzensysteme im Herdenschutz“ am 24.09.2021 auf dem Oberfalkenhof in Tennenbronn. Foto: LEV

Die FVA hat für den Workshop **Informationsmaterial** zum Thema mobile Litzensysteme und Grundschutz erstellt. Eine **Marktübersicht** verschiedener mobiler Litzensysteme mit Video-Links wurde vom LEV erarbeitet und in einem Infoblatt zusammengestellt. Bei Interesse sind die Informationsmaterialien bei der LEV-Geschäftsstelle zu erhalten.

Das für den 14. Oktober geplante Seminar „**Homöopathie für Mutterkuhhalter**“ musste leider aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Zudem machte die sich zu diesem Zeitpunkt bereits verschärfende Infektionslage eine Durchführung zusehends schwieriger.

Bei der im September veranstalteten **Online-Tagung „Herdenschutz beraten und praktizieren“** im Rahmen des Deutschen Landschaftspflegetags war die LEV-Geschäftsstelle als Referent eingeladen. Der LEV zeigte zusammen mit Stefan Maier, Ortsvorsteher von Kaltbrunn (Schenkenzell) auf, wie Weidetierhaltende sowohl von Landschaftspflegeorganisationen als auch von Seiten der Kommunen unterstützt werden können.

Projekte

In diesem Jahr wurden im Schwarzwald im Rahmen des **Druschgutprojekts** von LEV Rottweil und LEV Mittlerer Schwarzwald drei Spenderflächen mit rund 3 ha Fläche durch einen externen Landschaftspflegeunternehmer beerntet. Es konnten knapp 100 Kilo Druschgut geerntet werden.

Das geerntete Druschgut wurde z.B. bereits für die Nachsaat bei Schwarzwildschäden, nach erfolgten Landschaftspflegemaßnahmen sowie im FFH-Mähwiesenaufwertungsversuch eingesetzt.

Wer **Bedarf an Druschgut für artenreiches Grünland** (FFH-Mähwiesen) z.B. nach Wildschadensfällen hat, darf sich gerne bei der LEV-Geschäftsstelle melden. Das Druschgut wird kostenlos abgegeben.

Im Rahmen des **Versuchs zur FFH-Mähwiesenaufwertung** in Lauterbach wurde im Herbst auf den dafür vorgesehenen Parzellen Druschgut ausgebracht. Um die Keimlinge zu schonen, wird die Kalkung erst im kommenden Frühjahr erfolgen.

Der Versuch wird unter Federführung des LAZBW, Frau Dr. Grant, durchgeführt und einem regelmäßigen Monitoring unterzogen.

Bei der Bedarfsermittlung für das **Weidezaunprojekt Wolfach** hatten sich im Frühjahr 2020 acht Interessenten gemeldet. Fünf Anträge wurden im vergangenen Jahr beim Landwirtschaftsamt eingereicht und 2021 auch durch das Landwirtschaftsamt bzw. das Regierungspräsidium bewilligt. Ein weiterer Antrag wurde über die Untere Naturschutzbehörde gestellt und steht noch zur Bewilligung aus.

Sechs Zaunanlagen von drei Antragsstellern wurden im Oktober erbaut, ein Zaunbau ist noch ausstehend und ein weiterer Antrag wurde zurückgezogen.

Insgesamt wurden bisher rund 4 km Zaun auf 10 ha Fläche verbaut.



Geförderter 2-litziger Rinderzaun. Foto: LEV

Es besteht bei Bedarf die Möglichkeit, alle Zäune wolfsabweisend nachzurüsten.

Werden die derzeit geltenden Fördervoraussetzungen erfüllt, können Nachrüstungen auch über die Wolfspräventionsförderung gefördert werden.

Vorschau 2022

In Anbetracht der nach wie vor kaum abschätzbaren Pandemielage wird es leider auch im kommenden Jahr keinen **Erlebnistag Landwirtschaft im Sulzbachtal** geben. Eine Verlegung in das Jahr 2023 kommt aufgrund absehbarer Terminkollisionen mit anderen Vereinsveranstaltungen zudem nicht in Frage. Der LEV wird daher 2023 zusammen mit den Ortsbauern und Landfrauen Lauterbach sowie der Gemeinde Lauterbach über die dritte Auflage des Erlebnistags beraten.

Der LEV plant zur Unterstützung der Weidetierhalter einen **motorbetriebenen Erdlochbohrer** sowie eine **handgeführte, mobile Motor-Pfahlramme** zu erwerben. Die Anschaffung kann sich der LEV über die Wolfspräventionsförderung bezuschussen lassen.

Die Gerätschaften können dann von Weidetierhaltern, die in Eigenleistung Herdenschutzmaßnahmen umsetzen möchten, ausgeliehen werden.

Weitere Informationen dazu folgen im kommenden Jahr.

Wir möchten uns bei allen herzlich für das Interesse an der Tätigkeit des LEV Mittlerer Schwarzwald und für das Engagement bedanken!

Mit den besten Wünschen zu Weihnachten und für ein gesundes und glückliches Jahr 2022!

